

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Erlaubnis-Nr. 4600, 4601, 4602, 4908 und 678.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Barmen

Hauptgeschäftsstellen u. Redaktion Neuerweg 57
Erlaubnis-Nr. 714 u. 4997.

Die Wiederherstellungsfragen.

GA. Paris, 31. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach gewissen Auskünften, die der „Matin“ erhalten haben, scheint es, als ob die englische Regierung eine tiefergehende Reform in der Wiederherstellungsfrage beschließen habe, die allerdings große Opfer von England und Frankreich fordern. Letzteres solle durch eine Lösung der interalliierten Schuldenfrage selbst ohne die Mitwirkung Amerikas entschädigt werden.

Die Zusammenkunft der Außenminister

GA. Paris, 31. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Zusammenkunft der drei Außenminister Frankreichs, Englands und Italiens wird, wie der „Petit Parisien“ mitteilt, am 9. Februar stattfinden. Der Londoner Berichterstatter des Blattes meint, man werde in London politischen Kreisen diese Vertagung der Zusammenkunft noch sehr weit voneinander entfernt sein.

Wien.

FZ. Paris, 31. Jan. (Drahtb. der „Post“.) Der „Petit Parisien“ schreibt in einer ansehnlichen Anzahl von Artikeln, daß man sich nicht wundern dürfe, wenn in Kürze eine Vertagung der Konferenz von Genoa aus Auge gefaßt werde. Es sei unabweisbar, daß die Vorbereitungen zur Unterbringung der Konferenzteilnehmer bis zum 8. März beendet sein könnten. Andererseits werde das Programm der Konferenz in den nächsten Tagen Gegenstand einer Meinungsaustausch zwischen den Verbündeten bilden. Diese Verhandlungen könnten leicht länger dauern, als man anfangs gedacht habe, wenn anders man nicht sich nicht nur auf einen allgemeinen Geistesausgleich beschränkt. Unter diesen Umständen sei es nicht sicher, ob die Konferenz vor ihrem Zusammenbruch stehe.

Das Flottenabkommen.

GA. London, 31. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach einer Mitteilung des Exchange Telegraph aus Washington enthält das Flottenabkommen folgende hauptsächlichsten Bestimmungen:

1. Großbritannien, Japan und die Vereinigten Staaten verpflichten sich, den Status quo in den Stillen Ozean aufrechtzuerhalten, d. h. ihre Flotten nicht zu vergrößern, mit Ausnahme gewisser, besonders bestimmter Gebiete.
2. Der Status quo muß ganz besonders in folgenden Beziehungen beibehalten werden: Inseln, Philippinen, Hongkong, Formosa, Ostasien, Ostindien, Ostafrika und den Südpazifik.
3. Das Abkommen ist nicht anwendbar auf die Schiffe der Vereinigten Staaten, die folgende Gebiete besuchen: Australien, Tasmanien, Neuseeland, Norfolk, Macquarie, ferner das Gebiet von den Sandwich-Inseln bis zu den Färöer-Inseln.

Die Verlobung des Herrn v. Haller

Erzählung von H. L. Hubner.

(Nachdruck verboten.)

„Lassen Sie uns doch sitzen!“ meinte Haller auf Helene's Mahnung zum Aufbruch hin. „Mit dem Rest des Tages wäre in Oberdorf doch nichts Neues mehr anzufangen. Und vergnügt als wir sind können wir anderswo auch nicht werden, nicht wahr, Fräulein Georgine?“

Sie lachte. „Es geht. Es ist ganz nett. So eine Art von Festiv. In Oberdorf war es der Superlativ!“

„Der Nihilist Kardorff wird mich nicht schämen lassen.“

„Ja, da hätten Sie uns mal sehen sollen. Direkt ausgelassen waren wir.“

„Ich möchte den Superlativ wohl sehen und wäre gern bereit, ihn zu bewundern“, sagte Haller.

„Danke, danke! Jedenfalls nicht hier!“ meinte Helene. „Ihr junges Volk möge schönen Urlaub genießen.“

„O, aber es war immer noch bei unserer Unterhaltung. Bester Ulrich hatte endlose Einfälle, und jetzt wollte er mich als Partnerin. Wir haben Porzellan aufgeführt, haben gekostet, auch Helene hat die tollsten Dinge vorgelesen. Und Karl hat sich vor Lachen gebeugt.“

„O Jugend, o Jugend, o schöne Reisezeit!“ stöhnte Haller.

Helene sah nachdenklich vor sich hin. Den richtigen brautendenden Augenblick hatte sie nie gefunden, vielleicht lag er auch nicht in ihrer Natur. Die Atmosphäre ihres Elternhauses war ernst gewesen. Sie war ein wenig einsam aufgewachsen und dann als halbes Kind in die Ehe getreten, an die sie am liebsten gar nicht mehr dachte. Aber nun kam ja das Glück, und in seinem Vorzeichen hatte sie schon lächeln, ja lachen gelernt.

Haller meinte sich unterdessen weiter mit Georgine. Helene freute sich über die Schlagsichtigkeit des frischen jungen Mädchens und vergaß darüber zu denken, daß sie selbst eigentlich etwas vernachlässigt werde.

Die japanischen Instruktionen.

GA. London, 31. Jan. (Eig. Drahtb.) Die „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Das Ende der Abrüstungskonferenz ist heute bedeutend näher gerückt worden, dadurch, daß die japanische Delegation die lang erwarteten Instruktionen aus Tokio erhalten hat. Wenn auch nicht bekannt ist, was diese Instruktionen im einzelnen enthalten, so glaubt man doch, daß sie auf eine Annahme des Artikels 19 hindeuten, über der übrigen Artikel, die auf eine Befestigung des Stillen Ozeans Bezug haben.

Die amerikanische Ausfuhr.

GA. London, 31. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach einer Mitteilung des „New York Herald“ aus Washington sank die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Europa im Jahre 1921 um 2 Milliarden Dollar im Vergleich zu 1920, im Verkehr mit Südamerika um 3 Millionen Dollar. Der Export nach Europa betrug im Laufe des Jahres 1921 2.364 Millionen Dollar gegen 4.466 Millionen im Jahre 1920. Die Einfuhr aus Europa betrug 265 Millionen Dollar gegen 1.228 Millionen im Jahre 1920.

Der französische Militarismus.

FZ. Straßburg, 30. Jan. (Drahtb.) Wie die Straßburger Presse berichtet, wird im Laufe des Jahres mit der großartigen Errichtung der Bogen- und mit den Arbeiten zum Bau von strategischen Eisenbahnen begonnen werden. Die Verwirklichung dieser Pläne ist im Gange.

Die Unruhen in Indien.

GA. London, 31. Jan. (Eig. Drahtb.) In Regierungskreisen sieht man dem Verlauf des heutigen Tages in Kalkutta mit gewisser Beunruhigung entgegen. Die Anhänger Gandhi haben am 31. Januar als Beginn der „bürgerlichen Gewaltverweigerung“ angekündigt, d. h. von diesem Tage an sollen keine Steuern mehr bezahlt und kein Geld mehr gezeichnet werden. Im Laufe der letzten Woche wurden bei Unruhen in Kalkutta 2 Personen getötet, 40 verwundet und etwa 2000 verhaftet.

„Herzogtum Schlefien“.

WTB. Warschau, 30. Jan. (Drahtb.) Mehrere Zeitungen teilen mit, Kaiser wurde zum Herzog von Schlefien ernannt. Das schlesische Herzogtum wird in sieben Bezirke eingeteilt werden. Die Reichs-Organisation wird dem Präsidenten des Reichsrates, dem polnischen Fürsten Pothomski anvertraut werden.

Die Wahlen in Portugal.

WTB. Lissabon, 31. Jan. Die Wahlen haben mit einem Siege der verschiedenen Gruppen der republikanischen Partei geendet. Die Monarchisten sind überall in der Minorität geblieben.

Rechtsradikale Enthüllungen.

Um die Einheit des Reiches.

Kugak Abel, früher Redakteur der „Deutschen Zeitung“ und der „Mitteldeutschen Zeitung“, jetzt holländischer Mitarbeiter der „Deutschen Zeitung“, veröffentlicht in der sozialistisch-unabhängigen „Welt am Montag“ unter dem Titel „Um die Einheit des Reiches“ eine Reihe von Artikeln, die die Einheit des Reiches verteidigen. Die Artikel sind in der „Welt am Montag“ veröffentlicht worden, die 14 Tage lang verläuft in einem der fünf von ihm verfassten Artikeln unter dem Titel: „Um die Einheit des Reiches“.

„Ich flage an den Sanitätsrat Dr. Pittinger in Regensburg, jetzt München, Ringhotel, die Loslösung Bayerns vom Reich zu betreiben. Sanitätsrat Pittinger übernahm zum 1. August 21 für den abgeordneten Reichstag die Leitung der Sanitätsverwaltung Bayerns. Pittingers Verbrechen und Vergehen sind:

1. Er unterhält Verbindungen zu den „Erwachsenen Radikalen“ Ungarns zu dem Zwecke, Bayern vom Reich loszureißen und es in eine Donaufürstentum einzubeziehen unter dem Protektorat Frankreichs.
2. Er stellt in politischen Beziehungen die Trennung Bayerns vom Reich unter einem französischen Protektorat als eine politische Notwendigkeit für die Gesundheit Deutschlands dar. Mit dieser folgerichtigen Erklärung vor:

München, den 19. 12. 21.

Sanitätsrat Dr. Pittinger hat in einer Rede am 19. 12. 21 sein Programm entwickelt, und ungefähr mit folgenden Worten gesprochen: „Wir dürfen nicht davon zurückweichen, unter dem Protektorat Frankreichs und vorübergehend vom Reich zu trennen. Ich stehe für jedes meiner Worte persönlich ein.“

Dr. Pittinger, Kaiser-Wachtmeister.

3. Sanitätsrat Pittinger hat die Selbstständigkeit Deutschlands in einer Rede organisiert, die auf die Schaffung des Alpenstaates unter Einbezug Bayerns hinausläuft. Das einzige Hindernis, das dem Vorhaben noch entgegensteht, ist der unbedingte Widerstand General Kraus, der Leiter der Selbstständigkeitsbewegung in Bayern und Umgebung, der deshalb auch von Pittinger nicht offiziell anerkannt ist und, während die anderen Landesleiter, die Pittinger unterstützen, 5000 Mark monatlich bekommen, nur 5000 Mark monatlich bekommen hat, und nicht einmal bekommt. Die gesamte Pittinger'sche Einnahme Deutschlands liegt mit vor.

4. Sanitätsrat Pittinger vertritt durch seine Kreuzzüge Dr. Heimerdingers und den Leiter seiner Wirtschaftsabteilung, Direktor Braun, folgende, bis in die jüngste Zeit hinein, Waffen nach Ungarn, die dort den „Erwachsenen Radikalen“ zufließen und für sie bestimmt sind. Die beiden Generalen sind an Dr. Egon von Nostitz herangetreten mit einer Forderung auf 100 Millionen, die nach Ungarn gehen sollten. Dafür wurden Dr. Egon von Nostitz 6 v. H. Provision zugesprochen. Die Abmachungen liegen mir ebenfalls vor. Mit den schon gekleisterten, aus Deutschland stammenden Waffen wurden die deutsche Burgen

land verlassenden ungarischen Banden ausgerüstet. Über den obengenannten Dr. Heimerdingers ist folgendes zu sagen: Dr. Heimerdingers heißt in Wirklichkeit Dr. Heil, wohnhaft früher Berlin, Kurfürstendamm, flüchtig wegen Verurteilung zum Tode, er trat im Frühjahr 21 in die Scherich-Organisation ein, floh, als nach ihm gemeldet wurde, mit Hilfe eines ihm vom Münchener Polizeipräsidenten Kocher ausgelieferten falschen Passes nach Ungarn. Es wird in München von ihm behauptet, er sei ein Beihandlungs-Experte, wegen welcher Beihandlung zurzeit eine Ehrenangelegenheit zwischen ihm und dem Grafen Jech schwebt.

5. Vor der Wahl Verdenfelds beschaffte Pittinger mit seiner Organisation eine bewaffnete Aktion in Bayern, falls ein ihm unangenehmer Ministerpräsident gewählt würde (Munich). 2.000 Pittinger'sche Wehrleute aus dem Eismann waren zu diesem Zwecke bereits alarmiert. Teile der Münchener Studentenchaft fanden schon in Bereitschaft. Die Aktion unterblieb, weil reichhaltige Verhandlungen mit aller Eile beendet wurden, diese Aktion mit den Waffen niederzuschlagen.

Ich flage ferner an den Reichsminister, Gründer der „Deutschen“.

1. Scherich weiß von diesen Machinationen Pittingers und hat davon gewußt. Im Oktober v. J. erklärte Scherich in Bremen, er habe festgestellt, daß Pittinger die Loslösung Bayerns vom Reich betreibt, und er habe sich deshalb unter bestimmten Umständen von ihm trennen müssen. Am 14. 11. 1921 dagegen sagte Scherich in Gießen, weder er noch Pittinger hätten die Loslösung Bayerns betrieben, noch täten sie das. Des Weiteren sagte Scherich, daß Pittinger und Pittinger sich in der Zeit zwischen dem 19. Oktober 1921 und dem 13. November 1921 getrennt hätten auf der Basis, daß Scherich selbständiger Führer der norddeutschen Organisationen und Pittinger selbständiger Führer der süddeutschen Organisationen bleiben sollten. Gegenwärtige Angriffe sollten in Zukunft eingestellt werden.

Scherich hat dadurch, daß er dem Oberbürgermeister von Kalkutta die österreichische Organisation übertrug, ein getarntes Maß von Schuld an den Ereignissen im Burgenland. Dieser Kalkutta, der eine Verbindung zu Scherich unterhielt, schickte unter anderem allein im Dezember 1921 zehn Waggons Waffen nach Ungarn. Kanonen und Flugzeuge befanden sich darunter. Alle diese Waffen waren für die „Erwachsenen Radikalen“ bestimmt. Mit diesen und einer Unmenge anderer aus Bayern stammenden Waffen wurden die Abteilungen Hejas und Bronas ausgerüstet, die am 17. Dezember 1921 auf Wien marschieren sollten, um es zu besetzen und den Alpenstaat zu proklamieren. Nach eigenen Angaben des Leiters der ausübenden Angelegenheiten der „Erwachsenen Radikalen“, Major Scherich, haben die deutschen Offiziere, Major Scherich, ehemaliger Führer der Eisenbahn Division in Kalkutta, und Oberst Bauer als Generalführer den Feldzugsplan der ungarischen Banden im Burgenland entworfen. Auch heute noch ist das Burgenland weiter bedroht. Mit deutschen Waffen ausgerüstet, steht Hejas zu einem zweiten Einmarsch in das Burgenland fertig, mit 16.000 Mann, Waffenschiffen. Mit 4000 Mann steht Brona bereit. Waffenschiffen stehen Wien. Die Ereignisse

infolge von mangelndem Geschützschiff. Auf einmal richtete sich Haller einig auf. „Da ist sie! Da kommt sie!“ Er winkte. „Nur herauf!“

Helene sah ihn betroffen an. Der ganze Abend schien verdammt. Ungeduldige deutete er sich das, als Georgine drinnen nach mit Fräulein v. Eichen weitergeschwankte. Dann kamen federnde Schritte und das wohlbekannte Trädeln die Treppe herauf. Haller war aufgesprungen, hielt Georgine's Hand in der seinen. „Endlich! Ihr haben Sie so sehr vermisst. Das nennt man böse Verlobung.“

Georgine lachte und schien die Worte nicht für Ernst zu nehmen. Sie hatte viel zu erzählen, denn sie gehörte zu den Menschen, die immer mit einem Hauch voller Erlebnisse heimkehrten, aber ihre Worte tauchten undeutlich vor Helene's Ohren. Um Gottes willen, was war es denn gewesen, das lähmte in Hallers Augen ausgeblutet war und noch darin stand wie ein helles Licht? So steht der Mann die Erlösung, die Begehrte an.

„Na, Mama!“ rief Georgine jetzt. „Hoffentlich habt ihr noch etwas Zee übriggelassen! Durstig bin ich! Hungrig natürlich auch! Ihre Jugend hat immer Appetit.“

„Nimm nur alles!“ sagte Helene mott und schenkte sich gleichzeitig von einer seltsamen Doppeldeutigkeit der Worte getroffen. Sollte sie wirklich alles, worauf sie in Gedanken ihre Zukunft aufgebaut hatte, an dies Kind verlieren? — Haller hatte auf einmal seine ganze Gesprächigkeit wiedergefunden. Er scherzte, erzählte Anekdoten in oberbayerischer Mundart und wandte sich dabei häufig an Helene, aber der Wunsch, Georgine zu unterhalten, war klar erkennbar.

Helene lag schlief in ihren Sessel zurückgelehnt, in ihren Augen lag ein leeres, verklärtes Bild. Großes und unglaublich schön, was ihr eben wie in großer Blütheleuchtung entgegengekommen war. Wie ein Akt aus einem dümmen, trafen Alibi. Sie dachte an all die ersten Begegnungen, die sie mit Haller gehabt hatte. Durch alle Gebiete geistigen Lebens waren sie gleichsam Hand in Hand gegangen, hatten sich in Kunst, Philosophie und Religion als Kinder eines Geistes gefühlt. Und all diese beglückende Gemeinsamkeit sollte aufgegeben werden durch eines Bösewichters Geplauder?

(Fortsetzung folgt.)

Julius Plant und Frau Gertrude
geb. Haas
zeigen hochachtungsvoll die Geburt eines
kräftigen
Jungen an.
Elberfeld, den 30. Januar 1922. 10990

Paul Trenz und Frau Katharina
geb. Windolf
geben ihre Vermählung bekannt.
Barmen 31. Januar 1922. 10991

Todes-Anzeige.
Sonntag morgen verschied
plötzlich und unerwartet infolge
Schlaganfalles unser verehrter
Ohef
Herr
Joh. Math. Schmidt.
Wir werden sein Andenken
stets in Ehren halten.
Die Angestellten und Arbeiter
der Firma
J. M. Schmidt & Stracke
Barmen-R., den 30. Januar 1922.

Joh. Math. Schmidt.
Wir werden sein Andenken
stets in Ehren halten.
Die Angestellten und Arbeiter
der Firma
J. M. Schmidt & Stracke
Barmen-R., den 30. Januar 1922.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster
Teilnahme beim Hinscheiden unserer
lieben Mutter sagen wir allen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten,
sowie Herrn Pastor Prinz für seine
tröstlichen Worte, unsern tief-
gefühlten Dank. 131

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Verkaufe
Wohnhaus mit
modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag
verschied ganz plötzlich und unerwartet
unser hochverehrter Teilhaber, der
Kaufmann
Joh. Math. Schmidt
im 44. Lebensjahre.
Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen
einen Mann von außerordentlicher Energie.
Sein Verlust ist uns unersetzlich.
J. M. Schmidt & Stracke,
Metallzieher u. Metallwarenfabrik G. m. b. H.
Barmen-R., den 30. Januar 1922. 10988

Kleidungsstücke
neue, elegante, in der
Stadt, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Kolonialwarengeschäft
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Kolonialwarengeschäft
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Kolonialwarengeschäft
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Kolonialwarengeschäft
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Kolonialwarengeschäft
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Kolonialwarengeschäft
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Revisor
Bilanzierer, welcher sämtliche
Konten d. Buchführung beherrscht,
für Akt. Ges. gesucht. - Angebote
mit Zeugnis-Abbildungen, Lichtbild und
Gehaltsansprüchen unter E 959 an
die Geschäftsstelle ds. Blattes. 10717

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Wohnungstausch?
Zwei kleine Wohnungen in ruhiger, schöner Lage,
mit modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Wohnungstausch?
Zwei kleine Wohnungen in ruhiger, schöner Lage,
mit modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Wohnungstausch?
Zwei kleine Wohnungen in ruhiger, schöner Lage,
mit modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Wohnungstausch?
Zwei kleine Wohnungen in ruhiger, schöner Lage,
mit modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Wohnungstausch?
Zwei kleine Wohnungen in ruhiger, schöner Lage,
mit modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Wohnungstausch?
Zwei kleine Wohnungen in ruhiger, schöner Lage,
mit modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Wohnungstausch?
Zwei kleine Wohnungen in ruhiger, schöner Lage,
mit modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Wohnungstausch?
Zwei kleine Wohnungen in ruhiger, schöner Lage,
mit modernem Keller, 100 qm,
in der Nähe des
Bahnhofs, 10000 Mark.
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

Dr. jur.,
2. ord. öffentl. Assessor
an der Universität zu Köln
für die Rechtsanwaltschaft in Elberfeld
Barmen, den 30. Januar 1922.

